

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der University of Liverpool

WiSe 15/16 – English Speaking Cultures

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester ist relativ angenehm. Vom International Office werden Informationsveranstaltungen zum Auslandssemester organisiert. Zusätzlich geben Broschüren und die Informationen, die im Internet stehen, wichtige Informationen zu Erasmus. Bei der Bewerbung ist es ganz wichtig anzugeben, weshalb man sich explizit für die University of Liverpool entscheidet hat und warum man denn genau nach Liverpool geschickt werden möchte. Wer ein wenig recherchiert und sich Mühe gibt, dem wird es auch nicht schwer fallen genügend Gründe dafür zu finden. Nachdem man dann eine Zusage von der Universität Bremen erhält, muss man sich zudem bei der University of Liverpool direkt bewerben. Das Internetportal „Mobility Online“ assistiert den Studenten beim weiteren Verlauf des Prozesses und nimmt die Funktion einer „Checkliste“ an, in die man regelmäßig reinschauen sollte. Bei weiteren Fragen kann man sich immer an das Study Abroad Team in Liverpool oder Bremen wenden.

Anreise/Ankunft

Von Bremen ist es sehr einfach nach Liverpool zu kommen. Dank RyanAir kommt man sehr kostengünstig nach Manchester, was auch nur eine Stunde von Liverpool entfernt ist. Am Flughafen hat man dann die Möglichkeit mit dem Reisebus (<http://www.nationalexpress.com/home.aspx>) oder mit dem Zug (<https://www.crosscountrytrains.co.uk/>) nach Liverpool zu kommen. Beide Haltestellen, sowohl die Bushaltestelle oder auch „Coach Station“, als auch die Bahnhaltestelle „Lime Street“ halten sehr zentral. Es empfiehlt sich die Tickets vorab zu buchen, damit es dann am Flughafen reibungslos weitergehen kann.

Einige Wochen bevor das Semester begann, erhielt ich eine E-Mail von der University of Liverpool, dass sie an drei Tagen am Flughafen anwesend sein würden, um internationale Studenten zu begrüßen und mit Bussen zur Universität zu begleiten. Da ich mein Flugticket relativ spät buchte, nahm ich diesen Service gerne in Anspruch. Stellt euch nur darauf ein, eine Zeit lang am Flughafen warten zu müssen.

Unterkunft

Die University of Liverpool wird euch relativ früh fragen, ob ihr während eures Auslandssemesters in einem ihrer vielen Studentenwohnheime bleiben wollt. Diese liegen

sehr nah an der Universität und man kann Studenten aus aller Welt relativ schnell kennenlernen. Nur ist ein Zimmer relativ teuer. 127 Pfund die Woche ist ein stolzer Preis, vor allem wenn man das ganze mit Zimmern vergleicht, die man privat finden kann. Die Internetportale Gumtree (<https://www.gumtree.com/>) und Spareoom (<https://www.spareroom.co.uk/>) sind mir bei der Suche sehr nützlich gewesen. Wir Deutschen gehen oftmals gerne sehr organisiert und strukturiert an eine Sache ran. Bei der Wohnungssuche erweist sich das Ganze leider nur sehr problematisch, da Vermieter nach Leuten suchen, die so schnell wie möglich oder für eine längere Zeit einziehen. Deshalb sollte man nicht enttäuscht sein, wenn man Antworten erhält in denen gesagt wird, dass man sich doch bitte eine Woche vor der Anreise melden soll. Natürlich ist es schwierig sich das Zimmer oder die Wohnung vorab anzuschauen. Ich persönlich bin mit der ganzen Sache relativ stressfrei umgegangen. Um ehrlich zu sein war es mir schon fast egal wie die Wohnung aussieht, da man den Standard hier, nicht mit dem Standard in England vergleichen kann. Wichtiger ist es dort aufzutauchen und auf die Küche und MitbewohnerInnen zu achten. Sollte es in der Küche sauber sein und sollten die MitbewohnerInnen einen coolen Eindruck machen, dann bleibt. Mein Zimmer wurde von „Rooms Liverpool“ angeboten und mein Kontakt Lee Rothwell hat zugesagt, dass ich seine E-Mail Adresse hier angeben darf (Lee@roomsliverpool.co.uk). Ihr könnt ihn gerne anschreiben und euch vielleicht telefonisch mit ihm unterhalten, damit ihr äußern könnt, was euch besonders wichtig in eurer Wohnung ist und an was für einen Preis ihr nachgedacht habt. Wenn ihr nach einer Zeit nicht zufrieden sein solltet, könntet ihr vielleicht sogar von einer Wohnung in eine andere ziehen. Die Zimmer haben, glaube ich, alle ein Schreibtisch, einen Schrank, ein Bett und eine Komode. Um Möbel müsst ihr euch also nicht kümmern. Das fand ich zum Beispiel sehr wichtig.

Formalitäten

Einige wichtige Dokumente, die man nach Liverpool mitnehmen sollte sind Personalausweis und/oder Reisepass, Versichertenkarte, Immatrikulationsbescheinigung der Universität Bremen und das Learning-Agreement. Zusätzlich bietet die Universität Bremen ihren Studenten an, ein mono-linguales Wörterbuch in Prüfungen zu benutzen. Hierfür muss man sich einen offiziellen „Dictionary Letter“ bei Frau Wachsmuth oder Frau Evers abholen. Informationen zur University of Liverpool erhält man anhand eines Katalogs, welches man vor der Anreise von der Erasmus-Beauftragten, Christina da Silva, zugesendet bekommt. Bei Fragen wird immer gerne darauf hingewiesen die Antworten im Katalog zu finden. Ansonsten werden Fragen auch immer per Mail schnell beantwortet. Ich

habe mir erst ein Monat nach meiner Ankunft ein Englisches Bankkonto zugelegt. Wenn man nicht gerade bei der DKB (<https://www.dkb.de/>) ist, muss man sich an seine Bank wenden, damit diese einem eine VISA-Karte anbieten, mit der man 10-15 mal umsonst Geld abheben kann. Was man jedoch nicht weiß ist, dass man der Bank in England Gebühren zahlen muss. Das geschieht indem die Bank deutlich den Kurs anhebt. Ich habe mich dann an die Barclays Bank gewandt, welche auch die einzige Bank ist, die kurzzeitigen Studenten der University of Liverpool ein Bankkonto anbietet. Dafür braucht man ein „Confirmation Letter“ der Universität, welches einem zugesendet wird. Ich habe es als sehr angenehm empfunden via Online-Banking, Geld von meinem Deutschen Konto auf das Englische zu schicken und mir danach keine Sorgen mehr zu machen. Gespart habe ich dabei natürlich auch also überlegt es euch gut.

Die Stadt Liverpool

Liverpool ist eine wunderschöne Hafenstadt. Sie hat 560.000 Einwohner also ist es nicht all zu klein. Das Wetter ist gewöhnungsbedürftig. Es scheint, als ob sich das Wetter nicht entscheiden könnte. Manchmal regnet es ganz doll und der Wind weht, jedoch scheint danach die Sonne und man wundert sich. Aber da man ja in Bremen studiert, ist man solches Wetter gewöhnt. Die Menschen in Liverpool (oder allgemein im Norden Englands) gelten als sehr nett und man spürt es indem sie sich für alles bedanken und für jede Kleinigkeit entschuldigen. Sie sind sehr herzlich, tolerant und hilfsbereit. Vielleicht wird jenes an zwei Szenarien deutlicher. Ich war in der Stadt am Herumspazieren, da ich Anfangs die Stadt ein wenig erkunden wollte. In diesen Situationen habe ich immer gerne eine Stadt-Karte dabei. Ich habe ein Gebäude gesucht und schaute für einen Moment auf die Karte. Obwohl ich keine Hilfe benötigte, fragten mich die Leute auf der Straße ob ich Hilfe bräuchte. So etwas ist mir zuvor noch nie passiert. Auch wenn ich an der Kasse stand, fingen die Leute jedes mal eine Konversationen mit mir an. Manchmal werde ich in einem Supermarkt in Deutschland nicht einmal begrüßt, geschweige denn verabschiedet. Immer wenn ich mit den Menschen in Liverpool eine Konversation gehalten habe, waren sie wirklich interessiert an mir und meiner Vergangenheit. Klar finden sich Studenten aus den gleichen Ländern zusammen, dennoch werden genügend Veranstaltungen organisiert in denen man die Möglichkeit hat, Studenten aus aller Welt kennenzulernen. Diese solltet ihr nicht verpassen.

Partnerhochschule

Da Liverpool eine Studentenstadt ist, hat es auch einen riesigen Campus, wo es sich

empfiehlt täglich zu sein. Während des Auslandssemesters sollte man aktiv bleiben, da man sich nur so ein soziales Netzwerk aufbauen kann. In der Einführungswoche, gab es in den letzten beiden Tagen eine „Welcome-Fair“, in der sämtliche Societies versuchten mich zu überzeugen ihrer Society beizutreten. Ich entschied mich, der Handball-Society beizutreten, da ich als Kind Handball gespielt hatte. Dabei war es natürlich auch immer schön, als Austauschstudent seine Uni an Turnieren zu vertreten. Zudem trat ich auch der Salsa-Society bei. Auch das hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Ansonsten habe ich mich auch im Fitnessstudio der Universität angemeldet. Zwar ist diese ein bisschen teurer als jene, die man woanders findet. Aber man konnte eine Mitgliedschaft von drei, sechs oder zwölf antreten und dadurch, dass es so riesig ist und direkt im Campus liegt, gab es für mich keine Ausreden nicht dahin zu gehen. Dort wurde dann auch nicht nur stumpf gepumpt, sondern ich schwamm jede Woche mindestens einmal und nahm an den vielseitigen Kursen teil. Wem sich das gerade zu sportlich anhört, für die gibt es natürlich auch viele andere Societies bei denen man sich regelmäßig trifft, um sich über gemeinsame Interessen auszutauschen, wie zum Beispiel Kochen, Schach, Lesen, etc.

Akademisches Leben

Die University of Liverpool ist eine sehr renommierte Universität. Bei der Bewerbung, wird man gefragt, welche Kurse man während des Auslandssemesters belegen möchte. Diese sind auf der Webseite der University of Liverpool im „Guide of Choosing Modules“ zu finden, welches euch aber auch vom Study Abroad Team zusätzlich per E-Mail zugesendet wird. Da ich in Erfahrungsberichten gelesen habe, dass man keine Kurse im Bereich English belegen kann, muss man sich für Kurse aus den Bereichen Irish Studies, Media Studies, Modern Languages, History, Mathematics oder Philosophy entscheiden. Viele Studenten aus Bremen, die English-Speaking Cultures studieren, machen einen 2-Fächer Bachelor mit Lehramtsoption, aus diesem Grund würde ich ein Termin mit eurer Koordinatorin eures 2. Faches vereinbaren, bei welcher ihr euch informieren könnt, ob ihr einen Kurs, den ihr in Liverpool belegt, in Bremen angerechnet bekommen könnt. In Liverpool hat man zwei Wochen Zeit um Änderungen zu machen. Wie auch in der Universität in Bremen müssen als Prüfungsleistung Essays und Präsentationen ausgearbeitet werden. Bei der Ausarbeitung von Essays ist es nützlich, sich an die Strukturen zu halten, die man an der Universität Bremen gelernt hat. Präsentationen sind komplett abgelesene Vorträge. Ich habe dieses immer als sehr langweilig empfunden und habe meine Präsentationen so gehalten, wie ich sie in Bremen gehalten hätte. Die anderen Studenten waren schon fast beeindruckt und auch die Dozenten haben einem

immer eine sehr gute Note gegeben. Zudem schreibt man am Ende des Semesters eine Klausur, bei welcher man zwei von neun Fragen so ausführlich wie möglich beantworten muss. Die Dozenten sind äußerst kompetent und hilfsbereit und zum Lernen/Ausarbeiten kann man jederzeit in die Sydney Jones Library, da sie täglich 24 Stunden geöffnet ist.

Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Liverpool sind nicht so strukturiert, wie man es aus Bremen gewöhnt ist. Dennoch sind sie sehr gut, da man nur einige wenige Minuten warten muss bis der nächste Bus zum Zielort kommt. Für eine Fahrt bezahlt man als Student 1,70 Pfund. Rechnet man das Ganze auf einen Monat hoch, kann das schon sehr teuer werden. Ich bin gerne zu Fuß gelaufen. Wer weiter weg von der Uni lebt, kann ich empfehlen sich ein gebrauchtes Fahrrad zuzulegen. Die Taxi-Fahrt nach Hause nach dem Feiern ist dafür günstiger. Außerdem unterhalten die Taxi-Fahrer sich auch ganz gerne mal mit euch, da sie merken, dass ihr keine typischen Leute aus Liverpool seid. Lustig wird es dann auch sein, leicht angeheitert dem Taxi-Fahrer mit seinem Scouse-Akzent zuzuhören.

Studentenjobs

Liverpool ist eine Studenten-Stadt. Aus diesem Grund ist der Andrang auf die Stellen sehr hoch. Es ist nicht immer ganz einfach einen Studentenjob zu finden. Ich wollte in einem Restaurant oder in einem Pub in Liverpool arbeiten, gerade weil ich Erfahrungen in der Gastronomie hatte, nur ist die Einstellung als Servicekraft im Gastronomiebereich sehr schwierig, weil es für gewöhnlich die Hauptanlaufstelle von Studenten ist. Deshalb muss man bei seiner Suche nach Stellenangeboten über den Tellerrand schauen. Eine gute Seite ist die Uni-Webseite (<https://careerhub.liv.ac.uk/students/login?ReturnUrl=%2f>) in welcher Jobs ausgestellt werden. Ansonsten werden derartige Jobs auch in den Veranstaltungen der Einführungswoche der Uni vorgestellt. Auf jeden Fall ist es sehr hilfreich eine Einnahmequelle in England zu haben, da der Kurs des Pfundes viel stärker ist als der Euro und euch wenn ihr Preise ausrechnet, wird euch alles viel teurer vorkommen.

Nach der Rückkehr

Sobald sich das Semester dem Ende neigt und die Flüge gebucht wurden, sollte man versuchen, sich so gut wie es nur geht von seinen Freunden zu verabschieden. Es ist so einfach von Bremen nach Liverpool oder von Liverpool nach Bremen zu kommen, sodass es näher scheint, als man denkt. Man sollte nicht vergessen die „Confirmation of

ERASMUS Study Period“ von Christina da Silva unterschreiben zu lassen und es in Bremen sobald wie möglich im International Office einzureichen. Zudem sollte man so schnell wie möglich den Evaluationsbogen und den Erfahrungsbericht hochladen. Es kann sein, dass ihr ein bisschen länger auf euer „Transcript of Records“ warten müsst, deshalb meldet euch wenn nötig bei beiden Universitäten und gebt rechtzeitig Bescheid.

Besondere Empfehlungen

Die Stadt ist sehr stolz auf ihre beiden Fußballmannschaften Everton und Liverpool. Verpasst es nicht euch einmal ein Fußballspiel anzuschauen. Allein wenn ich heute daran denke, wie im Stadion „You'll never walk alone“ gesungen wurde, bekomme ich Gänsehaut. Was ihr auf jeden Fall nicht vergessen solltet während eures Auslandssemesters ist zu Reisen. Man kommt sehr einfach nach Dublin mit RyanAir und wer dort nicht im Hostel/Hotel übernachten möchte, kann Morgens ganz früh hin und Abends wieder zurück. London ist eine Metropole in der man auf jeden Fall einmal im Leben gewesen sein muss. Zwar ist es dort ein wenig teurer aber dafür bekommt man ein ganz besonderes Großstadt-Gefühl. Auch sollte man die Schönheit Schottlands nicht unterschätzen. Edinburgh ist eine wunderschöne Stadt und die Landschaft ist atemberaubend. Ansonsten kann man aus Liverpool die Städte Leeds, Manchester, Newcastle und Nottingham ganz einfach mit dem Bus erreichen.

Fazit

Generell ist es immer schwierig nach so einem schönen Lebensereignis, wie einem Auslandssemester ein Erfahrungsbericht zu schreiben. Dafür hat man zu viele besondere Momente, an die man ein ganzes Leben lang zurückdenken wird. Die Stadt Liverpool hat einen ganz besonderen Charme, den ihr spüren werdet sobald ihr angekommen seid. Selten habe ich so aufgeschlossene und nette Menschen kennengelernt. Als Erasmus-Student werdet ihr in der Stadt sehr gut aufgehoben sein. Versucht neue Dinge auszuprobieren, versucht so viel mitzunehmen wie es nur geht und macht dieses Semester zum schönsten Semester eures Lebens. Ich werde schon ganz neidisch, wenn ich daran denke, was ihr erleben werdet. Viel Spaß!

Fotos

